

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 092/2013 (BJD)

Interpellation Christian Imark (SVP, Fehren): Swissmetal-Areal Dornach (08.05.2013)

Das Swissmetal-Areal in Dornach ist ein Industrieareal von 129'000 m² Fläche mit Bahnanschluss, an bester verkehrstechnischer Lage, umgeben von Industrie- und Gewerbegebieten anderer Gemeinden, einem Fluss (Birs) und der kantonalen Autobahn H18, welche in Kürze ins Nationalstrassennetz aufgenommen und direkt an das Areal angeschlossen werden soll. Nach der Übernahme von Swissmetal durch Baoshida werden Boden und Gebäude durch die Weidenareal-Metall AG verwaltet, welche sich ihrerseits zurzeit in Nachlassstundung befindet. Mit dieser Nachlassstundung einher geht offensichtlich die Frage nach der zukünftigen Nutzung des grossen Industrieareals. Während Gläubiger, Planer und lokale Behörden scheinbar laut über eine Umzonung und den Bau von Wohnblöcken nachdenken, steht ein industrieller Investor bereit, welcher einerseits die bestehende Fabrik weiterbetreiben möchte und andererseits eine Entwicklungsstrategie zum Aufbau von über 500 Arbeitsplätzen mitbringt. Dabei ist es den potentiellen Arbeitgebern wichtig zu betonen, dass die Investitionspläne nicht ein grosses Lager zum Umschlag von Importgütern, sondern die Fabrikation von metallischen Produkten vor Ort umschliesst, bei welcher die Ökologie auf industrieller Seite maximiert werden soll.

Die aktuellen Diskussionen über die zukünftige Nutzung des Areals reichen offensichtlich von einer gemischten Nutzung (Gewerbe und Industrie) bis hin zu Projekten von Wohngebieten. Letzteres löst in der Dornacher Bevölkerung ungute Gefühle aus. Verschiedentlich ist gar die Aussage zu hören, dass aufgrund gegenwärtiger Tendenzen „möglicherweise Raum für ein Dornacher Ghetto geschaffen wird.“ Eine Formulierung, welche anfänglich als leicht übertrieben eingeschätzt werden kann, hat bei genauerer Betrachtung durchaus ihre Berechtigung. Dem potentiellen Steuerertrag der zukünftigen Mehrfamilienhausbewohner stehen hohe Kosten für neue Infrastrukturen von Verkehr, Schulen und Freizeitangebote sowie soziale Ausgaben gegenüber. Zudem verschwände eine interessante Industriebranche von überregionaler Bedeutung mit Bahnanschluss und damit als krasser Gegensatz, ein erhebliches Potential an Steuerertrag und Arbeitsplätzen. Selbst wenn der Firma Baoshida Swissmetal AG die Weiterbetreibung und der Ausbau des Standortes Dornach nicht gelingen sollten, ist es äusserst fragwürdig, ob eine Umzonung, respektive teilweise Umzonung dieses grossen Industrieareals mit Bahnanschluss für Gemeinde und Kanton die richtige Lösung ist.

Aus Sicht der Interpellanten fehlt es angesichts dieser Sachlage an politischem Gespür und Erfahrung der lokalen Behörden für eine zukunftsgerichtete Wirtschaftspolitik und grundsätzlichem technischem Verständnis und Interesse, weshalb wir dem Regierungsrat die Gelegenheit bieten möchten, sich in diese Problematik einzubringen. Dass Raumordnung ein Handlungsspielraum einer erfolgreichen Wirtschaftsförderungspolitik ist, erklärte der Solothurner Regierungsrat selbst bereits im Rahmen seiner Stellungnahme zum Antrag der SVP-Fraktion, anlässlich der Behandlung des Legislaturplans 2009-2013, zu Planungsbeschluss Nr. 11: „Der Staat kann Wirtschaftswachstum nicht verordnen. Mit seiner Wachstumspolitik kann er aber die Rahmenbedingungen so ausgestalten, dass Wirtschaftswachstum ermöglicht wird. (...) Auf kantonaler Ebene besteht Handlungsspielraum in den Handlungsfeldern: Ausgaben, Steuern, Bildung, Verkehr/Infrastruktur, Raumordnung, Standortpromotion, Verfahren und Vorschriften, Arbeitsmarkt sowie einzelbetriebliche und branchenorientierte Fördermassnahmen.“ Aufgrund dieser strategischen Verbindlichkeiten dürfte es wenig umstritten sein, dass die Regierung des Kantons Solothurn, per se, ein Interesse an einer wirtschaftsfreundlichen Entwicklung des Swissmetal-Areals haben müsste, was sie aufgrund ähnlicher Angele-

genheiten bereits bewiesen hatte. Im Rahmen der Beantwortung einer Interpellation von a. Kantonsrat Markus Schneider zum Kauf des Booregaard-Areals wurde folgende Erklärung formuliert: „Wir sind der Auffassung, dass Massnahmen zur Ansiedlung von Unternehmen und die Standortförderung eine öffentliche Aufgabe darstellen und wir mit dem vorsorglichen Landkauf zum Zweck der Unternehmensansiedlung eine öffentliche Aufgabe erfüllen.“ Aus diesen Überlegungen bitten wir die Regierung zur Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie war die Regierung des Kantons Solothurn bisher in die Angelegenheit einer eventuellen Umnutzung des Swissmetal-Areals involviert?
2. Ist die Regierung auch der Meinung, dass das Areal der Swissmetal Dornach von 129'000 m² ein bestehendes Industrieareal von überregionaler Bedeutung ist, dessen vollständiger Erhalt für die zukünftige Ansiedlung von Grossunternehmen, respektive zur Sicherung von Arbeitsplätzen wichtig wäre?
3. Welche Strategie verfolgt die Regierung im beschriebenen Falle?
4. Wie gedenkt die Regierung „die öffentliche Aufgabe der Massnahmengreifung zur Ansiedlung von Unternehmen und Standortförderung“ im konkreten Falle wahrzunehmen?

Begründung (08.05.2013): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Christian Imark, 2. Silvio Jeker, 3. Hansjörg Stoll, Christian Werner, Fritz Lehmann, Manfred Küng, Leonz Walker, Beat Blaser, Christian Thalmann, Albert Studer, Samuel Marti, Tobias Fischer, Thomas Eberhard, Roberto Conti, Johannes Brons, Rolf Sommer, Claudia Fluri, Evelyn Borer, Heiner Studer, Mark Winkler (20)